

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

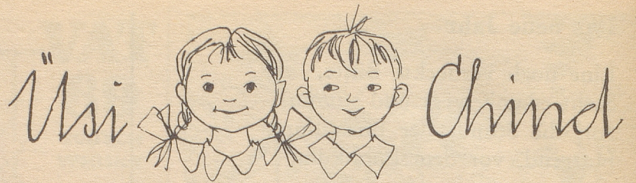
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für die rauhe Jahreszeit besonders empfohlen



Mein Neunjähriger und ich sitzen beim Nachtessen, da fragt er mich plötzlich:
«Bisch du aigetlich die jüngscht gsi vo Kappeler?»

«Ja.»
«Denn ischt also zerscht es Maitli cho, dänn zwai Buebe und dänn wieder es Maitli?»
«Ja.»
«Dänn isch es also unentschiede gsi!» MCH

Beim Aufhängen der Vorhänge schaut mir mein Bub zu. Da entgleitet mir der Schraubenzieher, welchen er mir wieder hinaufreicht. Ich bedanke mich bei ihm mit den Worten: «Du bisch aber e Liebe, muesch denn emool e Frau hat, wenn d denn groß bisch.» Darauf antwortet er mir: «Nei, Pape, lieber e Glugger» (Marmeln). Egys

Der Lehrer versuchte seine Schüler von der schädlichen Wirkung des Alkohols zu überzeugen. Zu diesem Zwecke legte er einen Wurm in ein Glas Wasser. Der Wurm befand sich wohl in diesem Element. Darauf legte er ihn in ein Glas Wein. Nach kurzer Zeit war der arme Wurm verwendet. Nun fragte der Lehrer seine Schüler, was sie jetzt aus

diesem Experiment gelernt hätten. Längeres Stillschweigen – endlich meldet sich Peter: «Daß mer müend Wii trinke wämert Würm händ.» FZ

Der Dorfpfarrer bereitet die Zweitklässler auf die Beichte vor. Immer wieder üben die Kinder nach einem Schema, so daß auch der Letzte der Klasse den Anfangssatz: «Ich bin achtjährig und habe noch nie gebeichtet» aufsagen kann. Bei der Probe im Beichtstuhl versagt ein Schüler dennoch. Verdattert beginnt er: «Ich bin – ich bin – –, ich – – – bin ein Schweizerknabe!» HM

Aus Schüleraufsätzen

Der Herbst ist da. In den Städten sind jetzt auch schon wieder die Marronibrater. Ihren Duft riecht man manchmal schon sehr weit ...

Wir konnten nicht widerstehen, die Apfelbäume in Ruhe zu lassen. Also wurden sie von uns vertilgt ...

Als ich den Laden betrat, fielen mir Hunderte von Schuhschatteln in die Augen ... AZ

Silvesterpfeife

Noch ehe ich den Nacken steife
Zum Kampfe gegen List und Trug,
Stopf ich gelassen meine Pfeife
Und schmauche Zug um Zug.

Wenn aus dem Holze, fein gedrechselt,
Der schwanke Rauchring sich erhebt
Und schaukelnd seine Farbe wechselt,
Fühl ich mich tief belebt.

Ich schaue in das leise Schweben,
In zarten Zauberdust gehüllt,
Und spüre ruhvoll, wie das Leben
Sich aufschließt und erfüllt.

Ein Häuchlein Rauch ist mir beschieden,
Ein Schäumchen Glück im eignen Haus.
Ich atme den Silvesterfrieden
Und klopft die Pfeife aus.

Otto Zinniker

«Ich habe es wie der Mensch» – sagte der Falter, «mich drängt es der Sonne zu». «Ich auch», grübelte der Wurm, «mich zieht es zur Erde!» RW

Fidelio in Wien

Die Staatsoper ist festlich eingeweiht worden, und würdiger konnte man nicht wählen, als man gewählt hat. Der Zuschauerraum hatte allerdings ein eigenartiges Gepräge. Wenn man den Sitzplan näher betrachtete, so glaubte man, einen Kurszettel zu lesen. Da war im Parkett Alpine und Kreditanstalt gefragt, Olivetti, Porsche, Volkswagen, Mercedes veranstalteten ein Wettrennen um die Logen, und so ging das weiter. Ein Gewährsmann berichtet, daß auf einem Sitz im Plan der Name Habsburg stand, und kein Mensch daran zweifelte, daß es sich eben um die große Wiener Waschanstalt Habsburg handelte, die auch nicht zurückbleiben wollte.

Doch nein – diesmal war es kein Manager, kein Prokurist, der den Platz einnahm, sondern zu allgemeiner Ueberaschung ein echter Erzherzog Hugo von Habsburg.

Den Direktor der Staatsoper, Dr. Böhm, fragte man, was ihm an dem Eröffnungs-

abend am besten gefallen habe; und da soll er erwidert haben, am besten habe ihm gefallen, daß der Maronibrater vor der Oper punkt sieben den Verkauf einstellte, eine Partitur von «Fidelio» aus der Tasche zog und die Uebertragung der Oper ins Freie anhörte.

Bei allem Respekt vor «meinem Wien, der Stadt der Lieder» und vor der Zunft der Maronibrater wagt sich ein leiser Zweifel an dieser rührenden Fibelgeschichte vor – ob nämlich dieser Maronibrater wirklich immer ein Maronibrater gewesen ist. n. o. s.

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30
im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen